

**Ausländisches.**

**Brandenburg.**

**Neuzelle.** — Der hiesige Seminarlehrer Berndt verläßt am 1. April d. J. unser Seminar, um die Stelle eines Oberlehrers an der Städtischen Lehrerinnenbildungsanstalt in Bielefeld zu übernehmen.

**Spremberg.** — Das Fest der goldenen Hochzeit begingen die Restaurateur Julius Hager'schen und die Tuchmacher Friedrich Heinz'schen Eheleute, denen die bei diesem Anlaß üblichen Aufmerksamkeiten von Seiten des Staates zuteil wurden.

**Stuttgard.** — Es beging das hiesige Ehepaar die 50jährige Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Während die Gattin noch ziemlich rüstig ist, ist der Jubilar seit 2 Jahren so leidend, daß von einer Einsegnung und öffentlichen feier Abstand genommen wurde.

**Wieh.** — Die Glätte der letzten Tage hat hier ein Opfer gefordert. Fräulein Wötcher, die bisherige Leiterin der privaten Mädchenschule, hatte das Unglück auszugehen und sich dabei einen Schenkelbruch zuzuziehen.

**Züllichau.** — Der Bezirksführer des Kreisregiments ist auf dem Wege von Bojanow nach Bamst gefahren.

**Provinz Ostpreußen.**

**Labiau.** — Gutbesitzer Otto Riebert hat das ihm gehörige, 136 ha große Gut Jorkanten an Amtmann Carl Dettmann-Lißki, früherer Gräf. Reichthum, für den Preis von 157,600 M. verkauft.

**Pr. Holland.** — Das 7 Hufen große Gut Schöndel bei Sommerfeld ist von den Erben des verstorbenen Besitzers Herrn Paschke an den Rentner Herrn Reddick aus Liebhab für 126,000 M. verkauft worden.

**Schönsee.** — Die Polonistrung der benachbarten Gemeinde Silberdorf, in der der bekannte polnische Pianist Wolt wohnt, schreitet fort. Jetzt hat Herr Rüden in Eisenhof, ein Deutscher, sein gegen 200 Morgen großes Grundstück in Silberdorf an den polnischen Besitzer Maternicki verkauft.

**Tilsit.** — Erschaffen hat sich der 20jährige Kontorist Patull, der in dem Kontor einer größeren auswärtigen Firma beschäftigt war, die hier häßliche Arbeiten ausführt.

**Provinz Westpreußen.**

**Schwarzau.** — In der Nacht ist die hiesige Apotheke bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Der Apotheker Plawinski erleidet einen beträchtlichen Schaden, da er nur mit 32,000 M. versichert sein soll. Von den Baaren in der Apotheke wird es fast nichts gerettet. Die Ursache des Feuers ist nicht ermittelt.

**Thorn.** — Eine jugendliche Brandstiftlerin hatte sich vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Die 13 Jahre alte Schülerin Eva Stomronski aus Steinau in Alt-Steinau Brandstiftungen verübt haben. Am 16. Juni brannten einige Haushaltungsgegenstände der Thymist'schen Eheleute, am andern Tage wurden eine Scheune und ein Scheuer des Besitzers Saremski eingestürzt. Der Verdacht der Thätigkeit richtete sich zuerst auf Saremski, später fiel er jedoch auf die Eva St., die zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, weil durch die Brandstiftung leicht ein Menschenleben hätte vernichtet werden können.

**Provinz Pommern.**

**Pasewalk.** — Am Prohymnasium in Pasewalk wurde das neue Jahr unter Leitung des Oberlehrers Gronert eröffnet, der bisherige Direktor Dr. Gold ist als Stadtschulrath nach Lübeck berufen.

**Pyritz.** — Der Lehrer Lessendorf hier selbst, einer der ältesten pensionierten Lehrer Pommerns, feierte in seltener Körper- und Geistesfrische seinen 80. Geburtstag. Er hat während seiner ganzen 54jährigen Dienstzeit (von 1837 bis 1891) nur eine Stelle inne gehabt, und zwar in Pyritz im hiesigen Kreise.

**Stargard.** — Oberst von Salbern aus Brallentin ist im Sanatorium des Herrn Prof. Dr. Kreners zu Berlin einer längeren Krankheit erlegen.

**Tempelburg.** — Schwere Verletzungen am Gopelwert trua die Tagelöhnerin Frau Ederbarth vom Abbadon. Durch Unvorsichtigkeit wurde die Frau von der Welle erfasst und zwei Mal mit herumgeschleudert. Dabei erlitt sie einen Splitterbruch, Bruch des rechten Unterschenkels, Armverrenkung und großen Bluterguß.

Der Sohn des Aderbüchers Hindenburg wurde von seinem Vetter auf Unvorsichtigkeit in den linken Oberarm eingeschossen.

**Provinz Posen.**

**Sulmierzyce.** — Hier starb der Aderbücher Brysiewicz. Vor der Beerdigung wurde die Leiche beschlagnahmt, da man angenommen, daß B. infolge von einer Mißhandlung gestorben sei. Die durch die Staatsanwaltschaft angeordnete Öffnung der Leiche hat jedoch als Todesursache das Verwachsen der Lunge mit dem Herzen festgestellt.

**Trempessen.** — Der Grundbesitzer Pelzer wurde in seinem Jagdrevier erschossen aufgefunden. Er war am Tage vorher auf Anstand gekommen. Sein Gewehr hing an einem

Baume. Es liegt demnach ein Nord vor.

**Wreschen.** — Herr Gemeindefantor G. J. Gschonowicz feierte sein 40jähriges Ortsjubiläum.

**Provinz Schlesien.**

**Ratibor.** — Als der Förster Waniet mit dem 18jährigen Wirtshausassistenten Müller einen Patrouillengang unternahm, wurde Müller von einem unbekanntem Wilderer durch Schüsse schwer an Kopf und Brust verletzt. Als Waniet ihm zur Hilfe kommen wollte, wurde er auf der Stelle getödtet. Zur Bluttat ist mitzuteilen, daß unter dem Verdachte des Mordes Waniet erschossen und den Wirtshausassistenten Müller schwer verletzt zu haben, der 54 Jahre alte Stellenbesitzer früherer Förster Gensowiski aus Schonowitz verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängnis überführt worden ist.

**Reichenbach.** — Ein großes Feuer brach auf der Hofriedrich'schen Erbschlotthei in Peterswaldau aus. Der Brand entstand auf bisher nicht ermittelte Weise auf dem Strohboden und verbreitete sich bald über die Scheuer, die Wagenremise, den Pferdebestall und Geräthschuppen, sowie das Spiritusgewölbe und den Kübentraum.

**Steinau.** — In der Stube des Arbeiters Riese in Kunzenhof, der ein Haus unweit der Bartel'schen Fabrik bewohnt, brach Feuer aus, welches erst bemerkt wurde, als der Rauch zu den Fenstern herausquoll. Das dreijährige Kind der Familie wurde, vom Rauch erstickt, aufgefunden.

**Provinz Schleswig-Holstein.**

**Hadersleben.** — Das Schöpfungsjahr sprach den Redakteur Straferjan wegen Verleumdung des Landtagsabgeordneten Niessen kostenlos frei.

**Odesloe.** — Vor Kurzem ist ein neuerbautes, noch nicht bewohntes Gebäude des Gastwirths Kellermann hier selbst neben dessen eine halbe Stunde von hier an der Blumenborfer Chaussee belegenen Zementfabrik ein Raub der Flammen geworden.

**Wilsener.** — Vor Kurzem äscherte ein Feuer das Gewebe des Hofbesizers Nikolaus Vollmert in Weidenflehertrop völlig ein. Die Bewohner konnten nur mit genauer Noth das nackte Leben retten.

**Provinz Sachsen und Thüringen.**

**Coburg.** — Im benachbarten Mönchroden brach im Dachstuhl des Maurer Schneider'schen Wohnhauses Feuer aus, das bald auch das Wohnhaus des Schmiedes Schellhorn ergriff und beide Häuser einschürte. Bei dem Verluh, das Feuer zu löschen, trug der Maurer Schneider erhebliche Brandwunden davon.

**Elbingrode.** — Ein Vierteljahr ist seit dem schrecklichen Morde im Mühlenthal verfloßen, und trotz eifriger Nachforschungen hat die Untersuchung noch nicht abgeschlossen werden können. Der Regierungspräsident zu Hildesheim erhobte deshalb die für die Ermittlung des Thäters ausgesetzte Belohnung auf 3000 M.

**Frankenhäuser a. R.** — Im benachbarten Göllingen verunglückten im Schachte der Gewerkschaft Günstherthal die Bergleute Kruse aus Kottleben und Müller aus Göllingen dadurch tödtlich, daß sie von einem in den Schacht fallenden Drahtseil getroffen wurden. Beide sind Familienväter.

**Rösa.** — Der königliche Landrath a. D. Herr Friedrich Graf von Solms-Sonnenwalde starb hier im Alter von 76 Jahren infolge eines Schlaganfalles. Der Heimgangene war früher Landrath im Kreise Inowrazlaw. Nachdem er in den Ruhestand getreten war, lebte er einige Jahre in Halle a. S. und siedelte nach dem erfolgten Tode seines Brubers, Sr. Excellenz des Herrn Grafen Wilhelm von Solms-Sonnenwalde, nach hier über, um die Beforgung des letzteren zu übernehmen.

**Ruhlau.** — Vermuthlich durch ruflose Hundenhand wurde die Ruhl'sche Wirtshaus in Brand gesetzt, die, aus Wohnhaus, Stall und Schuppen bestehend, gänzlich abbrannte. Mit Mühe wurden von den Feuerwehren die Nachbarhäuser vor dem Elemente bewahrt.

**Wiemar.** — Hier erschloß sich bei Verwandten zu Besuch weilende Bergdirektor Herbst aus Köln a. Rh. in einem Anfälle von Schwermuth. **Weißenfels.** — Der 12jährige Sohn des Rutschers Zehner in Langendorf erhielt wegen seines Betrugens Vorhaltungen. Er ging daraufhin in die Scheune seiner Eltern und erhängte sich.

**Rheinland und Westfalen.**

**Königswinter.** — Der hiesige Rentner Herr Johann Wandorf, der nach Oberlassel gefahren war und mit dem Nachmittagszuge hierher zurückkehrte, wurde auf hiesiger Station todt im Wagenabtheil gefunden und ins Stationsgebäude gebracht. Ein Schlaganfall hatte ihn betroffen.

**M. Gladbach.** — Vor Kurzem brach auf dem Gute Rühlhof bei Harb Grobfeuer aus. Die Klabbacher Berufswehr brachte Hilfe. Ein Arbeiterwohnhaus, Scheune und Stallung brannten nieder. Der Schaden ist sehr bedeutend. Wegen Verdachts der Brandstiftung wurde der Arbeiter Gerhard Schwidert verhaftet.

— Einen vierfachen Selbstmordversuch unternahm der Bürstenmacher Kreuzer aus Corchenbroich. Er durchschnitt sich beide Pulsadern, ferner brachte er sich einen langen Schnitt am

Hafse und eine Schußwunde in der Brust bei.

**Dortmund.** — Der Zimmermann Wilhelm Kloth wurde aus einer Wirtshausknecht. Dabei erhielt er von einem eintretenden Gast einen derartigen Ruck, daß er drei Treppentufen hinunterstürzte und an den erlittenen Verletzungen starb.

**Hannover und Braunschweig.**

**Braunschweig.** — Die 10jährige Tochter des Tischlers Dröge war von ihrer Mutter nach dem Jürgens'schen Brauereihofe geschickt, um aus der Bodasche Kots auszufischen. Zwischen dem Kots müssen noch glühende Stüden gewesen sein, denn plötzlich fing die Kleider des Kindes Feuer, so daß es völlig in Flammen stand und am ganzen Körper schwere Brandwunden erlitt. Das unglückliche Kind liegt hoffnungslos im Krankenhaus darnieder.

**Giershausen.** — Ein schwerer Unglücksfall ist dem Gastwirth Heinrich Henniges von hier passiert. Im benachbarten Ohlenrode war Treibjagd gewesen. Nach dem Jagdessen muß Henniges den Weg verfehlt haben. Man fand den Henniges halb bewußtlos und aus mehreren Kopfwunden blutend am Fuße einer ziemlich hohen Steintreppe liegen, von wo derselbe vermuthlich abgestürzt sein wird. Er scheint schwere innere Verletzungen oder eine Gehirnerschütterung davongetragen zu haben.

**Göttingen.** — Der Student der Rechte, Hochberg, erschloß sich in Halberstadt nach verübter Zechprellerei und Betrug im Augenblick der Verhaftung.

**Burgdorf.** — Der Knecht Otto Lidenwald wurde verhaftet, der verdächtig ist, die Feldscheune des Hofbesizers Otto Haartrich in Haimar in Brand gesetzt zu haben. Der hier bereits eingeleitete Knecht Ziemann soll L. als den Thäter bezeichnet haben.

**Mecklenburg.**

**Güstrow.** — In dem nahen Dorfe Klein-Schwiesow entstand in der Wohnung des Arbeiterpaares Schwerin in Abwesenheit der Eheleute ein Brand, wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit der beiden in der Wohnung zurückgelassenen zwei und ein Jahre alten Kinder verursacht, welche ihren Tod fanden.

**Strelitz.** — Der leitende Arzt an der Landesirrenanstalt, Dr. med. Karl Serger, ist zum Sanitätsrath ernannt worden.

**Odenburg.**

**Odenburg.** — Der Grobherzog hat den Kanzlisten Schärnack zum Hofkanzlisten und den Kanzlisten und Hilfsredaktor Husmann zum Revisor und Kanzlisten ernannt.

**Grobherzogthum Hessen.**

**Darmstadt.** — Durch Entschlebung Grob's Ministeriums des Innern wurde der Veterinärarzt Dr. Bernhard Stolpe zum veterinärärztlichen Hilfsarbeiter beim Grob's Ministerium des Innern, Abtheilung für öffentliche Gesundheitspflege, bestellt. **Grünberg.** — Das Ehrenzeichen für Mitglieder freiwilliger Feuerwehren wurde verliehen dem Mitglied der freiwilligen Feuerwehr zu Grünberg, Georg Hammel.

**Langen.** — Nach langem schweren Krankenlager verstarb Herr Lehrer Klein dahier im Alter von 63 Jahren.

**Lich.** — Bürgermeister Philipp Heller der Zweite ist nach langem, schwerem Leiden gestorben.

**Mainz.** — Der Musikpater Heinrich Kühn von der 4. Kompagnie des 117. Infanterie-Regiments stürzte, als er sein Gewehr nehmen wollte, plötzlich bewußtlos zu Boden und verschied kurze Zeit darauf.

In den Aufstand versetzt wurden der Eisenbahnassistent Karl Schmidt zu Mainz, der Lokomotivführer Ludwig Schmitt zu Darmstadt wegen geschwächter Gesundheit, der Wagenmeister Philipp Schmitt zu Darmstadt und der Bahnwärter Andreas Henz zu Nieder-Olm.

**Nendel.** — Der Grobherzog hat dem Pfarrerverwalter Wilhelm Müller von hier die evang. Pfarrstelle übertragen.

**Provinz Hessen.**

**Hanau.** — Der Bijouterie-Fabrikant und ehemalige Goldprobierer Th. Lieber hat sich mit Leuchtgas vergiftet.

**Lasspe.** — Der 60 Jahre alte Steinbrecher Wilsch aus Müdersbach wurde im Steinbruch zu Niederschleibhütte durch herabfallende Gesteinmassen verschüttet und blieb sofort todt.

**Lachsenberg.** — Die beiden Ehepaare Heinrich Wesper und Wilhelm Bürgener im benachbarten Dorfe Mülden begingen das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Jubelpaare erfreuen sich großer Klüßigkeit. Es fand eine kirchliche Feier statt, welcher der größte Theil der Dorfbewohner anwohnte. Pfarrer Kraft segnete die Jubelpaare ein.

**Marburg.** — Der Bibliothekar an der Kaiser Wilhelm's-Bibliothek in Posen, Dr. W. Fabricius, ist an die hiesige Universitätsbibliothek versetzt worden.

**Wetter.** — Hier wurde in feierlicher Weise das neue Schulgebäude eingeweiht. Die Weiberede hielt Pfarrer Stroth.

**Königreich Sachsen.**

**Dresden.** — Herr Liebau-Inspektor Robert Landgraf beinahe das 25jährige Amtsjubiläum in städtischen Diensten. Der trotz seiner Jahre noch sehr rüstige und allgemein beliebte

Beamte wurde aus diesem Anlaß durch Gratulationen und Geschenke seitens seines Abtheilungschefs, seiner Amtsstollegen und Untergebenen geehrt.

**Bauh n.** — Der Gefreite Homburg von der 7. Kompagnie des 103. Infanterie-Regiments in Bauhen hat sich durch Erhängen entleibt.

**Borna.** — Dem Oberlehrer am Seminar zu Borna Behr ist der Titel „Königlicher Musikdirektor“ verliehen worden.

**Döbeln.** — Herr Pianofabrikant Johannes Gerth beging das 25jährige Jubiläum als Inhaber der renommirten, über 60 Jahre bestehenden Pianofabrik von F. W. Werner in Döbeln.

**Erlbach.** — Hier feierte der Berginvalid Wilhelm Leiftenring mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit. Bei der kirchlichen Einsegnung erhielt das Jubelpaar eine Traubüchel.

**Freiberg.** — Der langjährige Wirth und Besitzer des Oberhofes, Herr Franz Rübinger in Freiberg, feierte sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

**Geyer.** — Der Schuhmachermeister Gustav Morgenstern beging mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

**Königreich Bayern.**

**München.** — Vor einiger Zeit wurde der frühere Zugführer und jetzige Weinagent Fritz Fischer in seiner Wohnung an der Kaiserstraße erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord infolge Geistesstörung vor.

**München.** — Der Regierungsrath Hans von Schilling hier ist infolge von Lungenentzündung verstorben.

**München.** — Nach kurzem Krankenlager ist der Stationsvorstand der hiesigen Bahnstation Oberinsp. Georg Ludwig im Alter von 62 Jahren an Lungenentzündung verstorben.

**München.** — Der Bauer Reichmaier von hier wollte seinen im Gange befindlichen Dreschmähler reinigen; hierbei glitt er aus und rutschte in das Räderwerk desselben, wobei ihm das rechte Bein buchstäblich abgerissen wurde.

**München.** — Vor Kurzem hat sich der 82 Jahre alte Hofgärtner a. D. D. G. Bauer, der seit Jahren hier ansässig ist, erschossen.

**München.** — Letztens schlief die 80 Jahre alte Tagelöhnerwitwe Freudhofer auf einem Stuhle neben dem geheizten Ofen ein. Ihre Kleider fingen Feuer, welches die Unglückliche so zuriichte, daß sie nach kurzer Zeit starb.

**Landshut.** — Der unter dem Verdacht des Gattenmordes verhaftete Briefträger Joseph Grob hier wurde wieder aus der Untersuchungshaft entlassen.

**Rheinpfalz.**

**Speyer.** — In Schmbach brach in dem Anwesen des Gastwirths Ad. Erdurt Feuer aus, welches Wohnhaus, Stall und Scheune in Asche legte.

In Merzthal brach in der Scheune der Witwe Jmof Feuer aus, das infolge des Sturmes rasch auch auf das Wohnhaus übergriff und beide Gebäude in Asche legte.

**Wormsheim.** — Hier wird der städtische Feldhüter Walz, der seit ca. 30 Jahren im Dienste der Stadt sein Amt versah, vermisst. Man vermuthet, daß er im Dienst der Stadt ergraut, die seitdem als braver, pflichteifriger Mann bekannte Feldhüter Walz sich etwas zu Weide gehen habe.

**Wormsheim.** — In seinem Bett erstickt ist der Dienstknecht Josef Müller, welcher bei dem Ziegeleibesitzer Meherer hier thätig war.

**Wormsheim.** — In Schrollbach gingen drei junge Wurzchen im Alter von etwa 11 Jahren, mit einem Revolver bewaffnet, in einen Steinbruch und stellten daselbst Schießversuche an. Hierbei wurde dem 11 Jahre alten Heil aus Schrollbach eine Kugel in die Brust geschossen.

**Königreich Württemberg.**

**Stuttgart.** — Die ital. Staatsanwaltschaft Stuttgart seit 1000 M. Belohnung aus für die Verbringung des Thäters, der am 29. Dezember hier in der Karlsroßstraße im 62 Jahre alten Gottlieb Auberl ermordet hat.

**Valingen.** — Dieser Tage ist die bestrenquente Bierbrauerei und Gastwirthschaft „Zum Paradies“ hier um die Summe von 43,000 Mark an den Braumeister der Bierbrauerei Vell „Zum Lamm“ in Osniettingen verkauft worden.

**Valingen.** — Die hiesige Karmeliter Brauerei W. Beutel wurde in den letzten Tagen mit der Brauerei „Zum englischen Garten“ in Stuttgart verschmolzen.

**Feldhütte.** — Kürzlich wurde der mit Futtertschneiden beschäftigte 16jährige Brauerlehrling A. G. Emmerden von einem Transmissionsriemen erfasst und mehrmals um die Welle geschleudert. Er war sofort todt.

**Heilbronn.** — Bauer Kinzle, der den Kaufmann Kippner von Nisfeld erschossen und vom Schwurgericht zu drei Jahren Gefängnis verurtheilt wurde, hat sich in seiner Zelle erhängt.

**Heilbronn.** — Letztens wurde Hofameralamtsassistent a. D. Chr. Glaser dahier zu Grabe getragen.

**Grobherzogthum Baden.**

**Mosbach.** — Der 17 Jahre alte Sohn des Gutspächters Bintel vom Böttlingerhof, der vor einigen Monaten wegen Mordes an dem bei Bintel in Stellung befindlichen Dienstmädchen verhaftet worden war, wurde von der hiesigen Strafkammer wegen Todtschlags zu 7 1/2 Jahren und wa-

gen Sittlichkeitsverbrechens zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt.

**Aboltszell.** — Auf dem soa. Böhringersee sind zwei Knaben im Alter von 11 und 13 Jahren des Landwirths Bud von Böhringen beim Schlittschuhlaufen ertrunken.

**Aheim.** — Letztens fiel der an der hiesigen Rheinbrücke beschäftigte Zimmermann Emil Hägig in den Rhein und ertrank.

**Kumpfen.** — Vor Kurzem ist der frühere Bürgermeister Schwing beim Baumfällen von einem umstürzenden Stamme tödtlich getroffen worden.

**Sinsheim.** — Kürzlich ist hier Joseph Beule, Oberbauminspektor, im Alter von 57 Jahren gestorben.

**Elb-Lothringen.**

**Mühlhausen.** — Der Tagner Dierich lauerie auf seine von ihm getrennt lebende Ehefrau und gab mehrere Revolverkugeln auf sie ab; ein Schuß verletzte die Frau leicht am Kopfe.

Wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode, begangen an dem eigenen Bruder, hatte sich der Tagner Zaugi vor der Strafkammer zu verantworten. Der 17jährige Angeklagte wurde zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt.

**Rieding.** — Ein furchtbares Unglück ereilte den hier beschäftigten Rangier Johann Louthar aus Hommaringen und kostete ihn das Leben. Der Bedauernswerthe gerieth beim Rangieren zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwaggons und wurde dermaßen zerquetscht, daß man ihn nur als Leiche von der Unglücksstelle wegtragen konnte.

**Freie Städte.**

**Hamburg.** — Dr. Heint. Denenberg, Mitglied des Ausschusses der Dresdener Bank, ist gestorben.

Das 35jährige Töchterchen der in der Michaelstraße wohnenden Eheleute Danter spielte in der Küche am Fenster. Die Fensterflügel schienen nicht ordentlich eingeriegelt gewesen zu sein, denn plötzlich gaben sie nach und das Kind stürzte in die Tiefe und blieb mit zerquetschtem Gliedern im Lichtofen liegen. Es war sofort todt.

Ewerführer Carl Hademann, der mit seiner Schute hinter dem Speicher der Firma Seymann am Ribbesteg lag, wurde durch herabstürzende Kisten der Kopf zerquetscht. Der Unglückliche war auf der Stelle todt.

Die im Stadttheil Billwärder belegene Linden'schen Farbenfabrik ist niedergebrannt.

Dieser Tage beinahe die 25jährige Wiedertehr seines Eintritts in die Bankfirma Julius Schlüter der in den weißelien Kreisen außerordentlich beliebt und bekannte Inhaber Otto Verstruch.

**Wormsheim.** — Die Firma E. Melchers & Co., hier, konnte dieser Tage auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Diesen Anlaß hat Herr Hermann Melchers benutz, um eine mit einem Kapital von 300,000 Mark ausgestattete Stiftung in's Leben zu rufen, die der Pflege privater Wohltätigkeit dienen soll.

**Luxemburg.**

**Niederborn.** — In einer Gallerie der Güttinger'schen „La Chiers“ zu „Fond de Gras“ wurde der zu Niederborn wohnende 18 Jahre alte Bergarbeiter Peter Start von einer von der Decke herunterstürzenden Erzmasse zu Boden geschmettert und getödtet.

**Rödingen.** — Es entstand in dem zu Rödingen gelegenen der Wittwe Heller und drei Kinder gebörenden und von drei Familien bewohnten Hause Feuer. Binnen kurzem war es bis auf's nackte Mauerwerk zerstört.

**Grobherzogthum Ungarn.**

**Prohny.** — Hier erschloß aus Eiferjucht der 18jährige Hilfsarbeiter Anton Janaczek seine gleichalterige Geliebte Maria Niemezel und tödtete sich hierauf selbst durch einen Schuß in die Schläfe.

**Römerstadt.** — Der bei der hiesigen Leinwandfabrikfirma G. Montag & Co. bedienstete Werkführer Johann Habler ist im Alter von 83 Jahren plötzlich gestorben.

**Tries.** — Zum neuen Polizeidirektor hier selbst wurde der Bezirkshauptmann von Bolosla-Abbazia, Dr. Alfred v. Manuffi-Montefiore, ernannt und erhielt hierbei den Titel eines Regierungsrathes.

**Zuckmantel.** — Im Miserichwald in der Nähe der Hermannsweiler Straße ist der 56 Jahre alte verheiratete Weber Wilhelm Hante aus Ruttelberg erhängt aufgefunden worden.

**Schweiz.**

**Bern.** — Der Bundesrath hat zum Kommandanten der 7. Division Oberst S. Schieb in Solikon-Zürich ernannt, bisher Kommandant der 14. Infanteriebrigade.

**Montagnolo.** — Hier ist im Alter von 50 Jahren Grobherzog Ed. Berra, welcher der rabitalen Partei angehörte, gestorben.

**Neuenburg.** — Pfarrer Ed. A. Tissot, ein Begründer der freien Kirche in Neuenburg, starb im 73. Altersjahre.

Nun gar noch ein Rissentruß! Es wäre bitter, wenn auch die verjuderten Willen dazu gehörten.

In Rußland soll das Korsett abgeschafft werden. Falls, wenn sie dort sonst Schmerzen hätten — —!

**Der regulirte Futtermog.**

Ein Apparat zur Verhütung zu schnellen Essens ist nach einer Mitteilung des Scientific American erfunden worden, aber — und nun kommt die Enttäußung — nicht für Menschen, sondern für Pferde. Die Pferde sind mehr oder weniger kostbare Tiere und müssen vor Krankheiten und Ungemach mit besonderer Sorgfalt behütet werden. Sie leiden aber recht häufig an Beschwerden, die durch eine unbedömmliche und überflüssige Dast im Fressen erzeugt werden. Wenn sich so ein braves Tier einer reichlichen Portion Daser in einem Futtermog gegenüber befindet, so verliert es nicht selten seine Selbstbeherrschung, die es dazu bestimmen sollte, ein Maul voll nach dem andern zu nehmen, sondern frisst alles prestissimo in sich hinein. Nun ist ein genialer Kopf auf den Gedanken verfallen, einen Futtermog zu erfinden, der dem Pferde immer nur so viel Daser zeigt, als es auf einmal im Maul unterbringen kann, und das Pferd muß erst diese Menge verzehrt haben, ehe es neuen Daser aufgeschikt findet. Auf diese originale Weise wird das Pferd zum vernünftigen und gesunden Fressen erzogen. Es will uns sehr bedauerlich erscheinen, daß die Segnung dieser neuen Erfindung auf die Pferde beschränkt bleiben soll, denn unter den Leuten, die von der Hygiene dem Menschen am häufigsten vorgehalten werden müssen, stehen immer die beiden oben: nicht zu viel essen und nicht zu schnell essen. Daß die meisten Menschen, die es irgend dazu haben, mehr essen, als ihnen nötig und gesund ist, kann kaum bezweifelt werden. Das zu schnelle Essen ist nicht weniger verbreitet, namentlich bei alten, die durch einen anstrengenden und zeitraubenden Beruf sich keine Muße dazu nehmen zu können meinen. Sollte nicht auch eine Abänderung dieser neuen Erfindung in der Weise zuwege zu bringen sein, daß sie für den Menschen nutzbar gemacht werden kann?

**Die Deutsche Hausfrau für Februar.**

Gerne machen wir unsere verehrten Leserinnen wiederum auf die vorzügliche deutsch-amerikanische Monatschrift, Die Deutsche Hausfrau, aufmerksam, deren staltliche Februar-Nummer uns vorliegt. Das Titelblatt zeigt die in vielen Farben gelungene Reproduktion eines Gemäldes des berühmten norwegischen Künstlers Hans Dahl, „Auf dem Eise“, einen Trupp lustiger Mädchen darstellend, die auf dem Glatteis „gleiten“, wie es in Norddeutschland heißt. Aus dem reichhaltigen interessanten Inhalte verdient besondere Erwähnung ein Aufsatz über „Das traurige Schicksal einer deutschen Prinzessin“, welcher das hütere Lebensende der österreichischen Prinzessin, der Königin Marie Antoinette, in lebhafter und ansprechender Form vor Augen führt. Wessende wohl ausgeführte Illustrationen sind dem Aufsätze beigegeben. Musikliebende finden in der Nummer das beliebte Klavierstück Robert Schumann's „Die Träumerei“ mit vorgemerkttem Fingerlauf. Durch eine kurze Biographie nebst Bildniß des großen deutschen Componisten wird diese Seite des Heftes noch besonders werthvoll gestaltet. Der Erinnerung George Washington's, dessen Andenken ganz Amerika an dem Jahrestage seines Geburtstages (22. Februar) wiederum ehrt, ist ein Beitrag gewidmet, in welchem einige kernige Worte des großen Mannes wiedergegeben sind. Es Erzählung „Das Hochwasser auf der Hallig“ ist voll dramatischer Kraft und Wirkung und zeigt so recht, was Muth und Entschlossenheit in einer tapferen Frau vermögen. Ueberhaupt ist „Die Deutsche Hausfrau“, deren Bestimmung schon der Name verräth, ganz und gar dazu angehan, das Leben unserer deutsch-amerikanischen Frauen in bestem Sinne zu beeinflussen und zu verschönern. Sie bietet eine Stütze, einen geistigen Halt für jede Frau, die nach des Tages Last einige Stunden in einer anderen Welt zubringen möchte. Denn das vorzüglich redigirte Blatt bildet thätig für sich eine andere Welt. Es ist durchweht von Geist und Besie und die Maderieren für Frauen und Mädchen bieten unseren deutschen Frauen und Töchtern insofern gerade das, was ihnen zur Pflege des Gemüths wie des Familienheimes überhaupt in einer Zeitkrise bisher gefehlt hat. Dabei wird auf die praktischen Seiten des Heftes besondere Sorgfalt verwendet und der Handarbeit, sowie dem Hausgarten, der Gesundheitspflege, Küche, Haus und Herd wird in der gebiegenen Form Rechnung getragen. Bei allen solchen Vorzügen kostet die staltliche Monatschrift nur 50 Cent pro Jahr. Wir nehmen der guten Sache wegen gerne Abonnements entgegen, haben auch Probennummern vorrätig, die in unserer Office frei zu haben sind. Mit dem Abonnement kann zu jeder Zeit begonnen werden.

Wenn Einer Dir sagt, daß mit Geld Alles zu machen sei, so nimm Dich in acht; Das ist Einer, der selber für Geld Alles machen würde.

Auch ein Automobil kann ein Stetempferd sein. \* \* \* Im Sudan wird zum heiligen Krieg gegen die Franzosen gerüstet. Das wird wieder manchem armen Teufel das Leben kosten.